

Dialog zeichnet Lebensläufe nach

gai. FDP-Stadträtin Rita Fromm, Frauenbeauftragte Annette Niesyto und die Biologiestudentin Nele Kemper haben sich etwas Anspruchsvolles vorgenommen. Sie wollen zwei Frauen porträtieren, die daran beteiligt waren, Frauen mit Männern rechtlich gleichzustellen:

Marie Elisabeth Lüders und Erna Scheffler. Die Form ist ein fiktiver Dialog, ein Interview. Nele Kemper fragt, Niesyto und Fromm antworten. Die Ausstattung für das Vorhaben ist denkbar minimalistisch am vergangenen Dienstagabend im Jubez-Café: drei Stühle, zwei schwarze Tischchen, für jede Sprecherin ein Mikrofon. Einzig die Stimmen der Lesenden sollen die Frauen wieder zum Leben erwecken, dem Publikum vor Augen führen, was die Gesellschaft ihnen heute zu verdanken hat.

So entsteht durch das moderierte Sprechen ein Portrait der Frauen, zwei Lebensläufe. Erna Scheffler war erste und lange Zeit auch einzige Richterin am Bundesverfassungsgericht und wirkte seit 1951 entscheidend daran mit, das verfassungsrechtliche Gleichstellungsgebot mit umzusetzen. Sie lebte in Wolfartsweier. Marie Elisabeth Lüders gehörte als eine der ersten Frauen dem Reichstag an und engagierte sich auch als Vorsitzende des Deutschen Akademikerinnenbundes. Optisch untermalt wird die Lesung von Schwarz-Weiß-Fotos. Sie stellen die Frauen in privaten Situationen dar, sollen persönlicheren Zugang ermöglichen. Schwarz-weiß, zeitlich weit entfernt - die Dialoge sind dem Historischen, dem Archiv-Material, den Daten und Fakten verhaftet.

Es ist der Autorin gelungen, die Figuren dem Vergessen zu entreißen. Aber offen bleibt: Wer waren Lüders und Scheffler menschlich? Was motivierte sie persönlich? „Weil in diesem Jahr 50 Jahre Gleichberechtigungsgesetz gefeiert werden und weil ich darauf hinweisen will, dass es schon immer sehr tatkräftige Frauen gibt“, schrieb Rita Fromm ihren Worten zufolge das Stück. Sie ist seit 1991 als Autorin tätig.

